

40,000 Mark Bezirksanleihe mit 5% Procent an ihrem Antheil mit verzinsen müßten, nochmals um Staatsbau unter dem Erbieten, wenn es sein muß, das zum Straßenbau erforderliche Land unentgeltlich abzutreten. Die Deputation empfiehlt Ihnen, diese Petition der Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Abg. Mehnert: Meine Herren! Wie schon der Herr Referent bemerkt hat, ist diese Petition schon beim vorigen Landtag an die Kammer gebracht worden und damals ging sie von Crottendorf, Waltersdorf und Schlettau aus und bis zum Anschluß an Schönfeld. Es wird allerdings, wenn eine Verbindung hergestellt wird, für die Ortschaften Waltersdorf und Schlettau ein großer Berg umgangen zum Anschluß an die Eisenbahn. Nun ist ja aus der Petition ersichtlich, in welcher Weise die dortige Amtshauptmannschaft Verfügung getroffen hat; allein bei den Verhältnissen, die in den genannten Ortschaften vorliegen, hoffe ich doch, daß das hohe Finanzministerium von den 500,000 Mark, die für Straßenbauten eingestellt und verwilligt worden sind, nicht unbedeutende Unterstützungen zu diesem Baue gewähren wird. Ich bitte ganz vorzüglich, daß das hohe Finanzministerium das Wohlwollen, was vorhin der Herr Abg. Ahlemann wahrscheinlich für seinen Bezirk ausgesprochen hat, auch dem erzgebirgischen Kreise einmal zu Theil werden lasse. Es sind ja daselbst nicht so große Güter, wie im Niederland; wohl aber Fabriken und Wasserkräfte und Arbeitskräfte, die gerne Beschäftigung haben möchten, was aber bei den ungünstigen Verkehrsverhältnissen und bei den wenigen Mitteln überhaupt durch die Gemeinden allein nicht erreicht werden kann. Ich bin fest überzeugt, daß das hohe Finanzministerium in nächster Zeit dieses Wohlwollen auch dem erzgebirgischen Kreise zuwenden wird.

Präsident Haberkorn: Es hat Niemand weiter das Wort begehrt. — Ich schließe die Debatte.

„Beschließt die Kammer:

„die Petition der Gemeindevorsteher zu Hermannsdorf und Genossen der königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen“?

Einstimmig: Ja.

Der Herr Referent!

Referent Penzig: Weiter ist eingegangen eine Petition der Stadtgemeinde zu Buchholz mit zehn Landgemeinden, welche an die Ständeversammlung den Antrag stellen:

„Dieselbe wolle ihr Gesuch um Herstellung einer Sehmathalstraßenverbindung zwischen Schönfeld und Annaberg-Buchholz, als des noch fehlenden Gliedes in

der von Hammerunterwiesenthal nach Geyer, mitten durch den Bezirk der Annaberger Amtshauptmannschaft führenden fiscalischen Thalstraße, der königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung empfehlen und derselben hierzu den erforderlichen Kostenaufwand, welcher nach sachverständigem Gutachten rund Mark 150,000 betragen soll, aus Staatsmitteln geneigtest zu verwilligen.“

Es handelt sich demnach gewissermaßen um einen Parallelbau im Thale zu der jetzt über den Berg durch die Stadt Annaberg nach dem Bahnhof Annaberg führenden Chaussee. Daß dieser Correctionsbau für die Stadt Buchholz und die hinter derselben gelegenen Ortschaften sehr wünschenswerth sein mag, ist durchaus nicht zu verkennen; aber unmöglich hat die Deputation, wie es in der Petition verlangt wird, darauf zukommen können, der Kammer vorzuschlagen, für den Bau auf Staatskosten und die dafür verlangte Summe von 150,000 Mark die Berücksichtigung auszusprechen, ohne daß man in der Sache erst noch näher orientirt ist. Die Deputation hat daher geglaubt, Ihnen wie überall, so auch hier unter den jetzigen Umständen nur empfehlen zu sollen, die Sache der Regierung zur Kenntnißnahme zu übergeben.

Präsident Haberkorn: Begehrt noch Jemand das Wort? — Herr Abg. Mehnert!

Abg. Mehnert: Die Petition ist ebenfalls aus meinem Wahlbezirk und ich habe die feste Ueberzeugung, daß auch hier das hohe Finanzministerium das Wohlwollen eintreten läßt, was für das Niederland so lange, ja in jeder Beziehung geschehen ist.

Präsident Haberkorn: Es hat Niemand weiter das Wort begehrt, ich schließe die Debatte.

„Beschließt die Kammer:

die Petition der Gemeinde Buchholz und Genossen der königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen?“

Einstimmig: Ja.

Referent Penzig: Eine dritte Petition ist eingegangen von dem Gemeindevorstand Karl Heinrich Siegel in Königswalde um den Weiterbau der Pöhlthalstraße auf Staatskosten. Die Betreffenden haben nach ihrer Angabe bereits 1876 um eine Straße im Pöhlthal von Geiersdorf nach Hammerunterwiesenthal petirt; aber ohne Erfolg. Hierauf hat sich die Amtshauptmannschaft, die Bezirksversammlung und der Bezirksausschuß der Sache angenommen und das Finanzministerium hat dann, nachdem aus Bezirksmitteln für den Bau der Straße eine beträchtliche Summe zur Verwilligung gekommen ist, einen Antheil beigetragen. Dieser Bau ist vor zwei Jahren begonnen und auch